

Schulprogramm des Gymnasiums am Markt

Stand: 13.03.2019



Inhalt

- 1. Leitbild und Leitsätze**
- 2. Übersicht zum Schulaufbau**
 - 2.1 Unterricht: Wahlmöglichkeiten und Abschlüsse
 - 2.2 Fremdsprachen in den Sekundarstufen I und II
 - 2.3 Gesellschaftswissenschaften
 - 2.4 Naturwissenschaften
 - 2.5 Musik und Kunst
 - 2.5.1 Musik
 - 2.5.2 Kunst
 - 2.5.3 Literatur
 - 2.6 Religionsunterricht
 - 2.7 Sport
- 3. Besondere Schwerpunkte unserer Schule**
 - 3.1 Engagement für soziales Handeln und Verantwortungsübernahme
 - 3.2 Individuelle Förderung
 - 3.3 Bruchlose Übergänge
 - 3.4 Integration und Eingliederung
 - 3.5 Beratung
 - 3.6 Berufs- und Studienorientierung
 - 3.7 Gesunde Schule
 - 3.8 Digitalisierung
 - 3.9 GaM – internationale Kontakte
- 4. Schul- und Unterrichtsentwicklung**
 - 4.1 Aktuelle Unterrichts – und Schulentwicklungsprojekte
- 5. Künftige Entwicklungsschwerpunkte und Ziele**
- 6. Fortbildungsplanung**
- 7. Zukunftsvision**

1. Leitbild und Leitsätze

Unser Gymnasium am Markt ist eine moderne Schule mit langer Tradition, die von ca. 1000 Schülerinnen und Schülern besucht wird und in 8 Schuljahren (ab Schuljahr 19/20 in 9 Schuljahren) mit einer breiten und vertieften Allgemeinbildung zum Abitur führt. Gemäß unserem Leitbild „MITEINANDER – MENSCHLICH – VERANTWORTLICH“ wollen wir die Kinder und Jugendlichen unserer Schule in ihrer Vielfalt mit ihren Potenzialen fördern, begleiten und zur Selbstständigkeit befähigen.

Daraus ergibt sich für uns eine Grundkonzeption mit folgenden **pädagogischen Schwerpunkten**:

- Motiviertes und selbstgesteuertes Lernen in einer wertschätzenden Atmosphäre
- Engagement für soziales Handeln und Verantwortungsübernahme
- Stärkenorientierte Beratung und individuelle Förderung

Der offene Ganzttag bildet den organisatorischen Rahmen, in dem Leitbild und Leitsätze im Schulalltag umgesetzt werden. In diesem Rahmen findet neben dem Vormittagsunterricht ein Teil der verbindlichen Stundentafel sukzessive am Nachmittag (Jahrgang 5-7: 1 Nachmittag; Jahrgang 8-9: 1-2 Nachmittage / Veränderungen ab Schuljahr 19/20) statt. In diesem Kontext bietet die Schule von Montag bis Freitag eine verlässlich gestaltete Übermittags- und Nachmittagsbetreuung an, die flexibel genutzt werden kann und u.a. eine Hausaufgabenbetreuung vorsieht. (Veränderung bei G9 zurzeit noch nicht geplant)



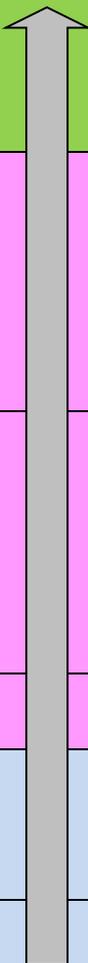
2. Übersicht zum Schulaufbau

2.1 Unterricht: Wahlmöglichkeiten und Abschlüsse

Am Gymnasium am Markt können mit einem breit gefächerten Unterrichtsangebot alle Abschlüsse der Sekundarstufen I und II erreicht werden. Zahlreiche *Wahlmöglichkeiten* ermöglichen unseren Schüler*innen ihren individuellen Leistungsmöglichkeiten besser gerecht zu werden.

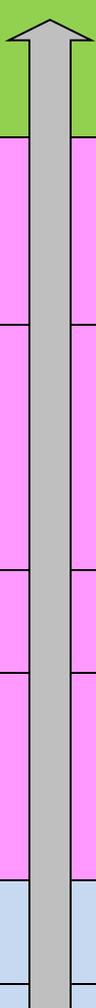
Schema nach G8

Schulstufe	Jahrgangstufe	Wahlmöglichkeiten	Abschluss
Sekundarstufe II Gymnasiale Oberstufe	12 Qualifikationsphase II		Allgemeine Hochschulreife /Abitur
	11 Qualifikationsphase I	Leistungskurse Grundkurse Sport nur im Grundkurs (als 4. Abiturfach) wählbar Wahl von Projektkursen Abiturfächer wählbar	Schulischer Teil der Fachhochschulreife
	10 Einführungsphase	Wahl neue Fremdsprache: Spanisch Vielfältige Wahlmöglichkeiten in den Grundkursen, u.a. Psychologie, Philosophie, Informatik, verschiedene Naturwissenschaften Wahl von Vertiefungsfächern	Mittlerer Schulabschluss mit Ende der Jahrgangsstufe 10 Keine Prüfung
Sekundarstufe I Mittelstufe	9		Ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Abschluss mit Ende der Jahrgangsstufe 9 Keine Prüfung
	8	Wahlpflichtbereich II (WP II): (gültig für die Jahrgangsstufen 8 bis 9): 3. Fremdsprache Spanisch, Informatik, Technik/Werken, FERIA, Chemie-Biologie-Kunst, Glück	
	7		
Sekundarstufe I	6	Wahlpflichtbereich I: (gültig für die Jahrgangsstufen 6 bis 9) 2. Fremdsprache Französisch oder Latein	
Erprobungsstufe	5	Bilinguale Klasse mit Englisch (gültig für die Jahrgangsstufen 5 bis 9)	Regelversetzung am Ende von Jahrgangsstufe 5



Schema nach G9

Schulstufe	Jahrgangstufe	Wahlmöglichkeiten	Abschluss
Sekundarstufe II Gymnasiale Oberstufe	13 Qualifikationsphase II		Allgemeine Hochschulreife /Abitur
	12 Qualifikationsphase I	Leistungskurse Grundkurse Sport nur im Grundkurs (als 4. Abiturfach) wählbar Wahl von Projektkursen Abiturfächer wählbar	Schulischer Teil der Fachhochschulreife
	11 Einführungsphase	Wahl neue Fremdsprache: Spanisch Vielfältige Wahlmöglichkeiten in den Grundkursen, u.a. Psychologie, Philosophie, Informatik, verschiedene Naturwissenschaften Wahl von Vertiefungsfächern	
Sekundarstufe I Mittelstufe	10		Mittlerer Schulabschluss mit Ende der Jahrgangsstufe 10 Zentrale Abschlussprüfung
	9	Wahlpflichtbereich II (WP II): (gültig für die Jahrgangsstufen 9 bis 10): 3. Fremdsprache Spanisch, Informatik, Technik/Werken, Ferial, Chemie-Biologie-Kunst, Glück	Ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Abschluss mit Ende der Jahrgangsstufe 9 Keine Prüfung
	8		
	7	Wahlpflichtbereich I: (gültig für die Jahrgangsstufen 7 bis 10) 2. Fremdsprache Französisch oder Latein	
Sekundarstufe I Erprobungsstufe	6		
	5	Bilinguale Klasse mit Englisch (gültig für die Jahrgangsstufen 5 bis 10)	Regelversetzung am Ende von Jahrgangsstufe 5



2.2 Fremdsprachen in den Sekundarstufen I und II

Die Welt wächst zusammen. Menschen kommen sich näher und erleben sich in ihrer Vielfalt. Wir bereiten Menschen auf diesen interkulturellen Prozess und die Mehrsprachigkeit vor. Der Fremdsprachenunterricht ist eine wesentliche Komponente in diesem Prozess.

Schema nach G8

	1. Fremdsprache	2. Fremdsprache (Wahlpflicht)		3. Fremdsprache (optional)		
5	Englisch Eine 5. Klasse ist bilinguale Profilklassse	Französisch	Latein			
6						
7						
8				Spanisch		
9						
EF	*	*	Latein neu ** Latinum nach Jg. EF	*	Spanisch neu **	
Q1			*			
Q2						

* Fortführung bei mindestens 16 Teilnehmer*innen

** Neueinrichtung bei mindestens 16 Teilnehmer*innen

Englisch - Französisch - Latein - Spanisch

- In der Sekundarstufe II werden alle neu einsetzenden Fremdsprachen in Grundkursen 4-stündig unterrichtet.
- Neben dem Fachunterricht werden in den Fremdsprachen Englisch und Französisch die Sprachdiplome Cambridge (Sprachlevel B1-C1) und DELF (A1-B2) angeboten. Die Vorbereitung erfolgt in AGs.

Schema nach G9

	1. Fremdsprache	2. Fremdsprache (Wahlpflicht)		3. Fremdsprache (optional)		
5	Englisch Eine 5. Klasse ist bilinguale Profilklassse					
6						
7		Französisch	Latein			
8						
9				Spanisch		
10						
EF	*	*	Latein neu ** Latinum nach Jg. EF	*	Spanisch neu **	
Q1			*			
Q2						

* Fortführung bei mindestens 16 Teilnehmer*innen

** Neueinrichtung bei mindestens 16 Teilnehmer*innen

Englisch - Französisch - Latein - Spanisch

- In der Sekundarstufe II werden alle neu einsetzenden Fremdsprachen in Grundkursen 4-stündig unterrichtet.
- Neben dem Fachunterricht werden in den Fremdsprachen Englisch und Französisch die Sprachdiplome Cambridge (Sprachlevel B1-C1) und DELF (A1-B2) angeboten. Die Vorbereitung erfolgt in AGs.

2.3 Gesellschaftswissenschaften (Fächerverteilung nach G8/ Stundentafel G9 noch nicht entschieden)

Wir möchten durch die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Möglichkeiten schaffen, u.a. soziale Entwicklungen zu durchdringen sowie die Entwicklung des Individuums in unserem demokratisch verfassten Gemeinwesen zu verstehen.

	Geschichte	Erdkunde	Politik-Wirtschaft / Sozialwissenschaften	Pädagogik	Philosophie	Psychologie
5	----	X	X			
6	X	---	---			
7	-----	X (auch BiLi)	X			
8	X (auch BiLi)	-----	-----			
9	X (auch BiLi)	X	X			
EF	Grundkurs	Grundkurs	Grundkurs	Grundkurs	Grundkurs	Grundkurs
Q1	Grundkurs und Leistungskurs	Grundkurs und Leistungskurs	Grundkurs und Leistungskurs	Grundkurs und Leistungskurs	Grundkurs	Grundkurs und Leistungskurs
Q2	Grundkurs und Leistungskurs	Grundkurs und Leistungskurs	Grundkurs und Leistungskurs	Grundkurs und Leistungskurs	Grundkurs	Grundkurs und Leistungskurs

2.4 Naturwissenschaften (Fächerverteilung nach G8)

Wir sind **MINT**-Schule (Schwerpunkt in **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften, **T**echnik).

	Mathematik	Biologie	Chemie	Physik	Informatik	Wahlangebote im Jg. 8/9	Projektkurse
5		X	-----	-----	-----		
6		X	-----	X			
7		X	X	-----			
8		-----	X	X	X (WP II)	z.B. T/W und Chemie-Biologie-Kunst	
9		X (auch BiLi)	X	X	X (WP II)		
EF	Grundkurs, Vertiefungsfach (2stdg.)	Grundkurs	Grundkurs	Grundkurs	Grundkurs		
Q1	Grundkurs und Leistungskurs	Grundkurs und Leistungskurs	Grundkurs und Leistungskurs	Grundkurs und Leistungskurs	Grundkurs und Leistungskurs		z.B. Technik-Informatik; Robotik, Tiefsee, ...
Q2	Grundkurs und Leistungskurs	Grundkurs und Leistungskurs	Grundkurs und Leistungskurs	Grundkurs und Leistungskurs	Grundkurs und Leistungskurs		z.B. Technik-Informatik, Robotik, Tiefsee..

In den Naturwissenschaften kooperieren wir mit:

- der Universität Bielefeld (Biologie – CEBITEC)
- Biologiezentrum Bustedt (Biologie)
- Ärzten aus der Umgebung/Gesundheitsamt Kreis Herford
- Goethe-Apotheke Bünde
- Max-Planck-Institut in Göttingen/Frankfurt a.M.
- Kooperation mit der AOK
- DROBS Herford (Drogenberatungsstelle)

Neben dem Fachtableau bieten wir vielfältige Angebote im AG-Bereich:

- Astronomie-AG
- Känguru-Wettbewerb
- Mathematik-Olympiade
- "Schüler experimentieren" und "Jugend forscht"

2.5. Musik, Kunst und Literatur

2.5.1 Musik

Musik wird in den Jahrgängen 5 und 6 durchgängig, in den Jahrgängen 7 bis 9 halbjährlich im Wechsel mit Kunst unterrichtet. In der Oberstufe wird das Fach als Grundkurs sowie – mit künstlerisch-praktischem Schwerpunkt – in Q1 als vokal- und instrumentalpraktischer Grundkurs angeboten.

- Umfangreiches Angebot an stufenspezifischen Arbeitsgemeinschaften im Musikbereich an (vgl. Homepage www.gambde.de).
- Chöre: Unter- Mittel- und Oberstufe
- Orchester: Unter-, Mittel- und Oberstufe
- Big Band aus Jahrgangsstufen 6 bis Q2
- Kooperation mit der Musikschule Bünde: Streicher-AG, Saxophon-AG
- Konzerte und Mitwirkungen: Weihnachts- und Sommerkonzerte, „Neue Alte“- Senioreninitiative, Gottesdienste, Verabschiedungen ...

2.5.2 Kunst

Wir stärken die künstlerischen Neigungen der Schüler*innen, indem wir zusätzlich zum epochal durchgeführten Kunstunterricht zur Stärkung der individuellen Persönlichkeit Folgendes anbieten:

- Video-AG
- Ausstellungen: Chemie-Biologie, Kunst, Projekte
- Aufführungen: Tanz, Theater
- Präsentationen, z. B. im Altenheim, Krankenhaus, Dobergmuseum

2.5.3 Literatur

Wir bieten Literaturkurse im WP II-Bereich und in der Oberstufe an.

Im Rahmen unserer Schulpartnerschaft mit dem Theater Bielefeld finden statt:

- Workshops zu Theaterinszenierungen mit Theaterpädagogen des Theaters Bielefeld
- Besuch von Theaterinszenierungen
- Aktivierung von Schüler*innen- und Eltern-Theaterscouts

2.6 Religionsunterricht

Der Religionsunterricht in unserer Schule will einen Beitrag zur religiösen Bildung leisten. Darunter verstehen wir Impulse zur Entwicklung einer eigenen religiösen Identität als Voraussetzung zur Beteiligung am interreligiösen Dialog, so wie er in unserer demokratisch verfassten, pluralen Gesellschaft gefordert wird.

Am Gymnasium am Markt wird Religionslehre in allen Jahrgangsstufen unterrichtet. Das Fach ist ein Pflichtfach bis einschließlich der Jahrgangsstufe Q1, aber das Recht auf Freiheit in der Religionsausübung erlaubt die Abmeldung (bis zum 14. Lebensjahr durch die Eltern) und Teilnahme am Fach Praktische Philosophie (Sek I) oder Philosophie (Sek II). Schüler*innen anderer Religionszugehörigkeit (z.B. Muslime), aber auch Schüler*innen ohne Bekenntnis können am Religionsunterricht teilnehmen, wenn das gewünscht wird.

2.7 Sport

In der **Sekundarstufe I** bieten wir den Schüler*innen ein umfangreiches Sportangebot, das sich an den Kernlehrplänen des Landes orientiert. Im Bereich der Sportspiele erforderliche Schwerpunktlegung hat das GaM in Basketball und Badminton vorgenommen, damit diese Sportarten als Grundlage für die Abiturprüfung P4 dienen können.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich Gesundheit. Hier wird von Anfang der Sek I bis zur Q2 ein gesundheitsorientiertes Ausdauer- und Fitnesskonzept verfolgt, das zusätzlich von der AOK unterstützt wird. (siehe Lehrplan). Ferner kooperieren wir mit dem BTW.

In der **Sekundarstufe II** bietet das GaM nachfolgende Kursprofile an; in **allen** Profilen besteht die Möglichkeit, **Sport als viertes Abiturfach (P4)** zu belegen:

Profilbildende Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Leitende Inhaltsfelder
Profil 1	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik 2. Spielen in und mit Regelstrukturen - Basketball 3. Leistung 4. Kooperation und Konkurrenz 	<u>Geplante Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen und Trainieren unterschiedlicher (neuer) leichtathletischer Disziplinen • ausdauernd Laufen/Schwimmen/Duathlon • Basketball -Technik, gruppen- und mann-schafttaktische Spielverhalten
Profil 2	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste 2. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen 3. Bewegungsgestaltung 4. Bewegungsstruktur und Bewegungslernen 	<u>Geplante Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • individuelle Verbesserung der eigenen körperlichen Fitness • Harmonisierung des Körperbaus - Haltungsschulung • Bewegungsgestaltung in den Bereichen Gymnastik, Tanz, Tanztheater und Bewegungskünste
Profil 3	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Spielen in und mit Regelstrukturen - Badminton oder Volleyball 2. Gleiten, Fahren, Rollen - Roll-sport/Bootsport/Wintersport 3. Kooperation und Konkurrenz 4. Wagnis und Verantwortung 	<u>Geplante Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Badminton/Volleyball Technik, gruppen- und mann-schaftstaktische Spielverhalten • Projektunterricht Inline - Skating: Sicherheits- und Geschicklichkeitstraining, große und kleine Spiele „rolltauglich" umgestaltet und erprobt. • Projektunterricht Ski: 8- tägige Exkursion in der Q1.
Profil 4	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Spielen in und mit Regelstrukturen - Volleyball oder Badminton oder Basketball 2. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen 3. Kooperation und Konkurrenz 4. Gesundheit 	<u>Geplante Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Badminton/Volleyball/Basketball Technik, gruppen- und mann-schaftstaktischen Spielverhaltens • individuelle Verbesserung der eigenen körperlichen Fitness • Harmonisierung des Körperbaus - Haltungsschulung

3. Besondere Schwerpunkte unserer Schule

3.1 Engagement für soziales Handeln und Verantwortungsübernahme

Gemäß unserem Leitbild „**MITEINANDER – MENSCHLICH – VERANTWORTLICH**“ haben wir innerhalb unserer Fachcurricula und auch in unserem Schulleben diese Werte besonders hervorgehoben.

- *Action kidz* im Jahrgang 5 als Partner der Kindernothilfe
- Projekt *Jung und Alt* in Kooperation mit dem *Domizil an der Else* (Jahrgang 7)
- Klassengemeinschaftstage (Jg. 5) und –woche (Jg. 7) in Kooperation mit dem Kreis Herford
- Projekt Schülerfirma *Feria* innerhalb unserer Fairtrade-Schule
- dreiwöchiges Sozialpraktikum in der Einführungsphase der Oberstufe in Kooperation mit sozialen Institutionen im Kreis Herford (inclusive interner Evaluation)
- Workshops im Kontext von *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*
- Unicef-Botschafter und Unicef-AG
- Amnesty-AG
- Streitschlichtung und Anti-Mobbing
- Sponsorenlauf und andere Aktionen für einen guten Zweck
- Ausbildung von Eltern des Jg. 7 zu Elternpeers (Drogenberatung)
- Zukunftswerkstatt als Zusammenarbeit von Schüler*innen, Eltern, Lehrkräften und Schulleitung für Schulentwicklung

3.2 Individuelle Förderung

Wir möchten die Potenziale der Schüler/innen entdecken und fördern und nutzen dafür vielfältige Wege – inner- und außerunterrichtliche. Weiter stärken wir ihre Motivation und ihr selbstständiges und selbstreflexives Lernen, indem wir Formen individueller Arbeitsweisen in Lernzeiten anbieten.

Zwei Überlegungen liegen unserem Lernzeitenmodell zugrunde:

- zunehmende Heterogenität der Schüler*innen erfordert Veränderung des Fachunterrichts
- Überzeugung, dass Schüler*innen in der Lage sind, sich Lerninhalte selbstständig und eigenverantwortlich zu erarbeiten.

Ziele:

- Förderung des selbstgesteuerten Lernens als Ziel und aktiver Lernprozess
- Individuelle Lernbedürfnisse im Mittelpunkt: Planung von Lerninhalten, Lernstrategien, Lernpartner, Lernort, Lernprozess, Lerntempo, persönliche Schwerpunkte
- Lernarrangements: Regeln und Rituale: Flüsterkultur, Helfersystem, feste Lernzeiten
- Je eigenes Lerntempo und Auswahlmöglichkeiten
- Erkennen der Eigenverantwortlichkeit für das Lernen

In den Lernzeiten können die Schüler*innen:

- zu vielen Lehrkräften gehen, auch zu denen, die sie selbst nicht im Unterricht haben (bewertungsfreier Raum).
- mit anderen Schüler*innen zusammenarbeiten (auch mit denen, die nicht in der eigenen Klasse sind).
- sich bewusst zurückziehen und auch in Ruhe arbeiten
- in einem bestimmten Maß den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben wählen.
- das Tempo und die Reihenfolge der Aufgabenbearbeitung selbst und effektiv bestimmen (Wochenplanung).

Das Lernzeitenmodell soll, gerade auch mit Blick auf G9, durch projektbasiertes Arbeiten und Lernen ergänzt werden.

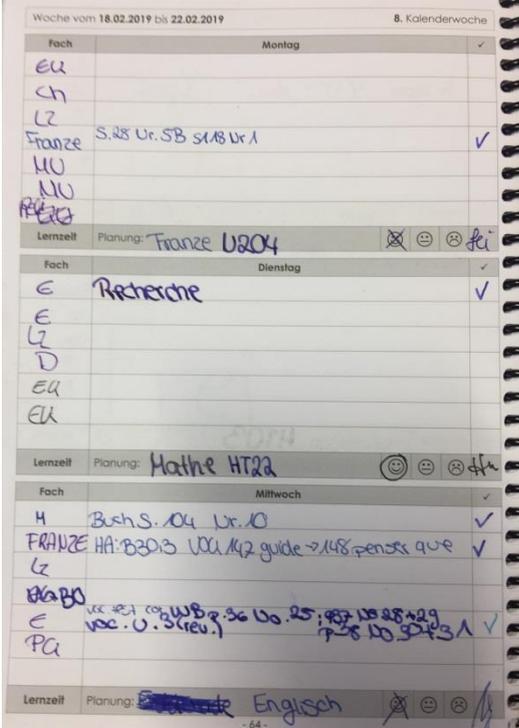
Das im Schuljahr 18/19 gültige Lernzeitentableau befindet sich auf der Homepage (www.gambde.de).

 GYMNASIUM AM MARKT BÜNDE <small>WISSEN • KÖNNEN • VERANTWORTUNG</small>	Lernplan-Französisch Jahrgang 7
	Thema des <u>Unterrichtsvorhabens</u> „La vie au collège“ (Déc 2, U3)	Lernplan von:
Schwerpunktziele / Kompetenzen - Situationen in der Vergangenheit mdl. und schriftl. beschreiben -		   
Sprachliche Mittel: Ich kann die Verben vouloir und pouvoir bilden und – auch in der Bedeutungsunterscheidung zu savoir – anwenden.		
Sprachliche Mittel: Ich kenne die verschiedenen Formen des Verbes venir und kann diese im Satz verwenden.		
Sprachliche Mittel: Ich kann das Passé composé der Verben mit être bilden und kenne die Besonderheiten der Angleichung des Partizips.		
Sprechen/Schreiben: Ich kann einem Gesprächspartner Vorschläge machen, bzw. auf Vorschläge mit Zustimmung oder Ablehnung reagieren.		
Schreiben/Sprechen: Ich kann, stichwortgestützt, einen Mini-Vortrag formulieren.		

Arbeitsgrundlage für die Lernzeiten sind die Lernpläne. Diese enthalten Aufgabenformate mit verschiedenen Anforderungen, eine Übersicht zu deinen Kompetenzen/Fähigkeiten, die in den Lernzeiten mit diesem Lernplan erworben werden, eine Selbsteinschätzung des Kompetenzerwerbs, Hinweise zu den jeweiligen Inhalten des Fachunterrichtes und Arbeitsaufträge mit ggfs. zusätzlichem Material.

Lern- Woche	Fachunterricht 3 x 45 Minuten/Woche (+ Hausaufgaben)	Lernzeiten 1 x 45 Minuten/Woche Unterteilung: in der Zeile gibt den Zeitpunkt an, bis wann die Aufgaben bearbeitet sein sollen	erledigt am
1. 11.- 15.3.19	Une idée super Les verbes pouvoir et vouloir Kontrolle am 15.3.	 A: Berechne die Verben pouvoir/vouloir vor + B45,4 schriftlich!  Cda30,2+31,3	
2. 18.- 22.3.19	Proposer une idée	 B:  Berechne zu dritt eine Spielszene eurer Wahl vor. Nutzt dazu B47,8 (einer schlägt vor, einer lehnt ab, einer stimmt zu). Nutzt das gesamte Vokabular	
3. 25.2.- 29.3.19	Bravo Sacha Raconter une histoire au passé Präsentation am 29.3.	 C:  Berechne zu zweit einen Flyer über eure Schule vor. Nutzt dazu Hinweise in B52,1. Zuvor: B45,5	
1.-5.4.19	Le bulletin Abgabe am 1.4. Klassenarbeit: 5.4.19	  99 GÜ zu U3 (AB) fortlaufend nach indiv. Maßgaben bearbeiten. (Selbstkontrolle) +  B54,4  Cda37,7	
8.-12.4.19	Présenter mon école Faire un dépliant (Faltdblatt) Abgabe am 12.4.	 Du darfst Aufgaben vorarbeiten. Zum angegebenen Termin müssen die Aufgaben vorliegen!	
 Prépare une tour de l'école avec 5 « stops » pour des élèves français et fais un petit clip vidéo de 3-5 minutes. (Wer die Hürde nimmt, braucht die Pflichtaufgabe C NICHT zu machen!)			

Unterstützt werden unsere Schüler*innen durch einen Schulplaner mit einer Übersicht der bearbeiteten Aufgaben in den Lernzeiten (grau unterlegte Zeile) und einer Rückmeldung der Anwesenheit in Lernzeiten durch deine Lehrkraft.



Handwritten student planner for the week of 18.02.2019 to 22.02.2019. The planner shows a grid for subjects (EU, CH, LZ, FRANCE, MU, NU, PE) and learning times (Lernzeit) with handwritten notes and checkmarks. The notes include 'Recherche' and 'Mathe HT22'. The planner also shows a 'Planung' section for 'France U204' and 'Mathe HT22'.

Relevant für die Arbeit sind u.a.: einen Tagesablauf (in der Vergangenheit) erzählen, Mediation

-  Pflichtaufgabe für alle!
-  Jonglage-Übungsaufgaben zur individuellen Vertiefung
-  Hürdenläuferaufgaben: freiwillig / höheres Anforderungsprofil
-  Teamarbeit (NUR in KO-Räumen erlaubt!)

Weitergehende individuelle Wahlangebote sind z.B.

- Wahlmöglichkeiten s.o.
- LRS – und Leseförderung
- DaZ (Deutsch als Zweitsprache)
- AG-Vielfalt (vgl. Homepage www.gambde.de)
- Wettbewerbe s.o.
- Soziales Engagement s.u.

3.3 Bruchlose Übergänge

Um Schüler*innen einen guten Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium, von der Erprobungsstufe in die Mittelstufe und von der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe zu ermöglichen, arbeiten wir an verschiedenen Konzepten

- *Übergänge harmonisieren 4/5* in Kooperation mit Grundschulen und weiterführenden Schulen:
Im Fach Englisch und Mathematik wurden inhaltliche und methodische Absprachen getroffen, die z.B. in Form von Übergabeportfolio (Fach Englisch), Lerninseln/Eingangsdiagnostik (Mathematik) und selbsttätigen Methoden an der weiterführenden Schule ihre Fortsetzung finden. Begleitend finden eine Hospitation bzw. ein gemeinsames Unterrichten von einer kleinen Unterrichtseinheit jeweils an Grundschulen bzw. unserer Schule statt.
- Der Übergang von der Erprobungsstufe zur Mittelstufe wird durch die Durchführung einer Klassengemeinschaftswoche im Jahrgang 7 erleichtert, in dem i.d.R. neue Klassenleitungsteams eingesetzt werden. In dieser Woche geht es u.a. für die Klassen um Themen wie offene Kommunikationsformen und soziale Verantwortung füreinander. Diese Basis eines gelingenden Umgangs miteinander trägt zu einer wertschätzenden Arbeitsatmosphäre bei, die für die sich zunehmend verändernden Herausforderungen hilfreich ist. Eine externe Evaluation unterstützt die weitere Zusammenarbeit.
- In der EF sind die ersten zwei Schultage in Form von projektbasiertem Lernen organisiert. Neben dem Kennenlernen der Jahrgangsstufe stehen die Regularien für die Oberstufe am ersten Tag im Vordergrund. Am zweiten Tag werden erste Kenntnisse im Klausurtraining vermittelt. Zusätzlich wählen die Schüler*innen zwischen sechs verschiedenen Workshops wie *Rhetorik, Lernstrategien, Zeitmanagement, Stressmanagement & Entspannung, Ein starker Auftritt* und *Präsentation* ihre Schwerpunkte für den Tag aus.
- Die Übergangsbetreuung der gymnasialen Oberstufe nimmt in erster Linie den tertiären Bildungsbereich in den Fokus. Das bedeutet den Übergang in die Hochschulen (Fachhochschulen und Universitäten), aber auch in duale Studiengänge.
Einen wichtigen Beitrag zum Übergang von der Sekundarstufe II in den Beruf oder den Tertiären Bildungsbereich bietet das umfangreiche Angebot durch die Agentur für Arbeit. Dazu gehört das Angebot individueller Beratungstermine an der Schule, aber auch in den Räumen der Agentur für Arbeit in Herford. Ein weiteres verpflichtendes Angebot für die Schülerinnen und Schüler ist "Abitur- und wie weiter", das ebenfalls von Mitarbeitern der Agentur für Arbeit durchgeführt wird.
Weitere Angebote zur Berufs- und Studienorientierung sind in Planung. Diese Angebote sind im Rahmen der Neuorientierung der Studien- und Berufsberatung der Agentur für Arbeit und der Einführung von Standardmodulen in der Oberstufe möglich. In der Planung sind Beratungsmodule, die auf Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe abgestimmt, die nicht in ein Hochschulstudium, sondern in eine berufliche Ausbildung übergehen möchten. Diese Schülerinnen und Schüler finden sich in den obligatorischen Studienberatungsmodulen oftmals nicht richtig wieder und benötigen dementsprechend andere Beratungsangebote.

3.4 Integration und Eingliederung zugewanderter Schüler*innen

Individuelle Fördermaßnahmen und Anschlussförderung:

- Besuch des DaF-Unterrichts (8-14 Std.) und des Fachunterrichts (z.B. Mathe, Englisch) – Unterteilung in Niveaustufen (1-4) und leistungsdifferenzierte Förderung Unterstützung der Internationalen Schüler (auch ehemalige) durch unterrichts begleitende Helfer*innen im Fachunterricht
- Förderstunden in Mathe (INT) und Englisch (INT) zur Nacharbeitung fehlender Kenntnisse sowie die Schulung fachsprachlicher Kompetenzen
- DaZ-Unterricht (wöchentlich) für Schüler*innen mit nicht-deutscher Herkunftssprache und sprachlichen Defiziten in der Zweitsprache in Absprache mit den Fachlehrkräften
- Bedingungen zur Eingliederung in die gymnasiale Oberstufe: Die reguläre Versetzung in die EF oder mittlerer Schulabschluss aus dem Heimatland / ggf. auch Stellungnahme der Schule, die die bisherigen Leistungen der Schüler*innen darlegt (Der Q-Vermerk muss durch die Bezirksregierung individuell erteilt werden)
- Feststellungsprüfung(en) zum Ausgleich fehlender Fremdsprachenkenntnisse

3.5 Beratung

Schnelle Veränderungen im System Schule als Lernort und im gesellschaftlichen Umfeld bedeuten modifizierte Anforderungen an Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern und lassen vielfältige Unterstützungsangebote im Rahmen eines Beratungssystems notwendig werden. Insofern gehört die Beratung im schulischen Alltag zu den maßgeblichen Handlungsfeldern und wird u.a. auch durch das Schulgesetz gefordert, in dem das Recht aller Schüler*innen und ihrer Eltern bzw. Erziehungsberechtigten auf Beratung festgelegt ist (vgl. § 44 Schulgesetz NRW).

In Anlehnung an unser Leitbild „Miteinander – Menschlich – Verantwortlich“ wollen wir unsere Schüler*innen in ihren vielfältigen Potenzialen, in ihrer Selbstständigkeit und Reflexivität fördern und stärken. Dementsprechend bietet unser Beratungskonzept folgende Schwerpunkte:

- Die Schul- und Laufbahnberatung:

In der gesamten Sekundarstufe I werden strukturell regelmäßig zwei Beratungskonferenzen pro Halbjahr mit allen Fachlehrkräften einer Klasse digital vorbereitet, durchgeführt und dokumentiert. Dabei berät sie über Stärken (Begabungsförderung), Schwächen (Teil-Leistungsstörungen, LRS...), Arbeits- und Sozialverhalten, Inklusion, Unterstützungs- und Fördermaßnahmen genauso wie über psychosoziale Hilfemaßnahmen. Die sich anschließenden Beratungsgespräche der Klassenleitungsteams bzw. Fachlehrer*innen mit Eltern und /oder Schüler*innen können nicht nur im Eltern-Sprechtag und Schüler*innen-Beratungstag geführt werden, sondern sind jederzeit in extra ausgewiesenen Sprech- und Beratungszeiten möglich. Die begleitenden Förder- bzw. Förderpläne werden mit den Beteiligten individuell abgestimmt und vierteljährlich nachgehalten.

Für die Übergänge Jg. 4/5 , Jg. 6/7, 9/EF, Q2 /Abitur/Ausbildung werden Schüler*innen und Eltern durch Schulleitungsteam, Erprobungs-, Mittel- und Oberstufenstufenkoordination, Klassenleitungs- und Jahrgangsteams und Fachlehrer*innen bezüglich der Fragen zu Schullaufbahn, zur aktuellen Lern- und Leistungssituation, zur Potenzialentfaltung etc. beraten.

- Beratung bei Lern- und Leistungsanfragen:

Spezifikum unserer Schule ist, dass nicht nur Stufenkoordination, Klassenleitungsteams und Fachlehrkräfte, sondern speziell als Lernberater*innen ausgebildete Lehrkräfte parallel zur Lernzeit und darüber hinaus zur Verfügung stehen, um Schüler*innen in ihrer Motivation, Leistungsbereitschaft, Selbstständigkeit und Selbstreflexivität regelmäßig zu stärken.

- Beratung zur Berufsorientierung:

Ein speziell ausgebildetes Lehrer*innen-Team, jeweils eins für die SEK I und SEK II, kümmert sich um alle berufsorientierenden Maßnahmen und deren Koordination mit externen Ansprechpartner*innen in Form von Begleitung und Beratung der Schüler*innen, aber auch deren Eltern.

- Beratung zu speziellen Anfragen:

Jeweils themenspezifisch fortgebildete Lehrkräfte und/oder Schüler*innen bieten Beratung an:

SV, LRS, Streitschlichtung/Gewaltprävention, Suchtprävention, Medienbeauftragte, Theaterscouts, Krisenteam

- Schulpsychologische Beratung:

Ein Team mit einer Schulsozialarbeiterin und systemisch ausgebildeten Beratungslehrkräften begleitet in allen schulpsychologischen Anfragen von Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern. Ggf. wird externe psychosoziale Unterstützung gesucht, koordiniert und begleitet.

Schulpsychologische Beratung ist ein Angebot ...

für Schüler*innen, z.B. in Bezug auf:

- Lernprobleme und Schulschwierigkeiten
- Persönlichkeitsentwicklung und Zukunftsperspektiven
- Konflikte mit Lehrkräften
- Konflikte mit Mitschüler*innen
- Probleme im Elternhaus

- Soziale Auffälligkeiten
- den Übergang von Schule in Ausbildung
- Suchtgefahr

für Eltern, wenn sie Unterstützung wünschen / benötigen, z.B. in Bezug auf

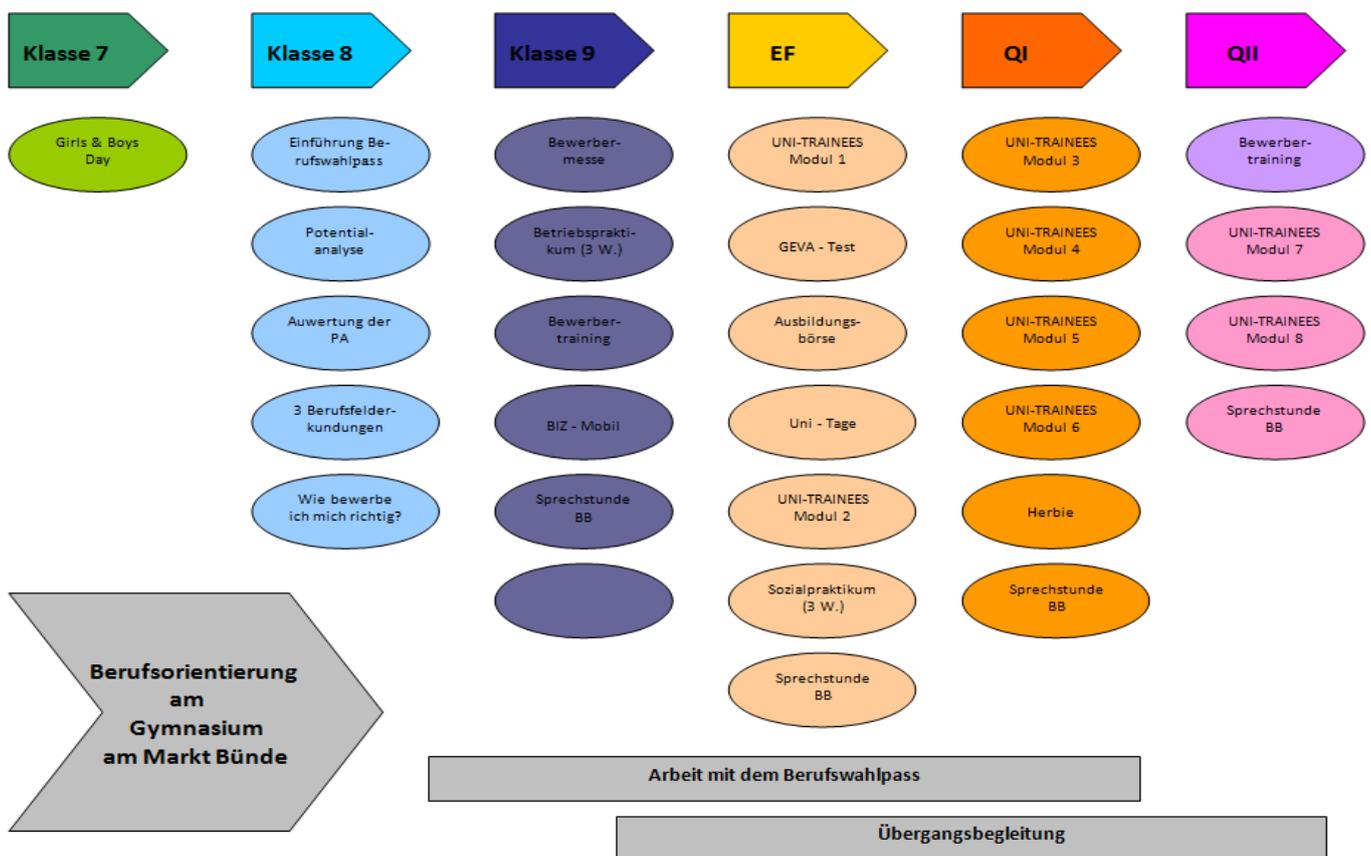
- Erziehungsfragen und Werteorientierung
- familiäre Probleme
- die Vermittlung zu außerschulischen Einrichtungen und Diensten
- der Entwicklung schulischer und beruflicher Perspektiven für ihre Kinder

für Lehrer*innen zur Unterstützung der unterrichtlichen und erzieherischen Arbeit, z.B.

- durch das Einbringen sozialpädagogischer Sicht- und Handlungsweisen bei Konflikten für Information und Beratung in konkreten Problemlagen
- durch die Reflektion über ihre Schul- und Klassensituation

3.6 Berufs- und Studienorientierung

Im Rahmen der Berufsorientierung bietet das GaM den Schüler*innen ein stärkenorientiertes Konzept von Beginn der Klasse 8 bis zum Ende der Sekundarstufe II, wobei die Mitwirkung der Eltern zum Programm gehört. In den Klassen 8 und 9 stellt die Umsetzung von KAOA den Ausgangspunkt der beruflichen Orientierung, während in der Oberstufe die Arbeit mit dem Programm von „Unitrainees“ eine Grundlage für den Übergang in die Hochschulen geschaffen wird. Unterstützt wird die Studien- und Berufsorientierung durch einen Berufsberater der Agentur für Arbeit. Dabei werden Im Jg. 9 obligatorische Gespräche geführt und in der Sek. II Gesprächsangebote gemacht. Im Jg. Q1 finden ein Assessmenttraining in Kooperation mit einem externen Partner und der Besuch der Studien- und Berufemesse *HerBi* statt.



Module UniTrainees

Modul	in Jg.	Thema
M1	EF	Potentialanalyse
M2	EF	Informationsmanagement
M3	EF	Entscheidungsmanagement
M4	Q1	Ökonomische Faktoren
M5	Q1	Zeit- und Selbstmanagement
M6	Q1	Wissenschaftliche Arbeitstechniken
M7	Q2	Erfahrungen mit der Institution Hochschule
M8	Q2	Studentenleben

Wir kooperieren mit:

- Krankenkassen wie z.B. der AOK und der Barmer Ersatzkasse
- Sparkasse Herford
- verschiedenen Unternehmen der Region

3.7 Gesunde Schule

Im Bereich der Gesundheitserziehung haben wir ein ausgewiesenes Konzept:

- Gesundheitstage im Jg. 5
- Suchtprophylaxe in der Mittelstufe
- Gesundheitsorientiertes Ausdauertraining in der Oberstufe
- SV-Projekte zum Welt-AIDS-Tag
- Projekt Reanimation (Lukas-Krankenhaus Bünde)
- Fahrradscouts
- Busbegleiterzertifikat
- Bus-Schulung
- Crash-Kurs (Unfallprävention für Fahranfänger*innen in Kooperation mit der Polizei Herford)
- Schüler-Sanitäter
- Ausbildung von Sporthelfer*innen zur Unterstützung schulischer Aktivitäten
- Aktive Pause

3.8 Digitalisierung

Die Digitalisierung hat alle Lebensbereiche erfasst und die Alltagswelt beschleunigt verändert. Die Schule ist der Überzeugung, dass ein verantwortlicher Umgang mit digitalen Medien gelernt werden muss. Der Erwerb entsprechender Kompetenzen ist integrativer Teil der Fachcurricula und in einem Medienkonzept verankert. Es gilt der Grundsatz „Pädagogik vor Technik“.

Die auf Kommunikation und Teamwork ausgerichtete Lernumgebung wird durch eine Infrastruktur sichergestellt:

- Leistungsstarkes WLAN im Schulgebäude
- Computerarbeitsplätze in Informatikräumen und weiteren Räumen
- Ausstattung aller Klassenräume für die Jg. 5 bis 9 mit je einem großformatigen Monitor und einem Tablett, Internetzugang (perspektivisch Tablett für alle SuS)
- Ausstattung der Kursräume der Jg. EF bis Q2 mit einem Computer und einem Beamer (Erweiterungsbau)
- Nutzung einer Lernplattform (alle Schüler*innen, alle Lehrkräfte)

Die Umsetzung des Medienkonzeptes bedeutet für den Unterricht u.a.:

- Nutzung aktueller Hard- und Software für optimierte Unterrichtsentwicklung
- Kritische Auseinandersetzung der Schüler*innen mit Chancen und Gefahren digitaler Medien
-

3.9 GaM – internationale Kontakte

Um unsere Schüler*innen auf ein Leben und Arbeiten in einer globalen Welt vorzubereiten und ihre interkulturellen Kompetenzen zu entwickeln, bieten wir unterschiedliche Angebote und Austauschmöglichkeiten.

Im Rahmen der obligatorischen einwöchigen Auslandsexkursion in Jahrgangsstufe 8

- Austausch mit dem *Collège Robert Desnos* in Rives (F)
- Austausch mit der *Parkskolen* in Struer (DK)
- Exkursionen (Educational Stay) nach Hastings, Brüssel

Wir bieten des Weiteren Unterstützung bei längeren Auslandsaufenthalten in den Jahrgangsstufen 9/10 (EF).

Wir bemühen uns um Zusammenarbeit mit ausländischen Schulen im Rahmen von *Erasmus+*-Projekten.

4. Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Weiterentwicklung von Schule ist eine gemeinsame Aufgabe aller an und in Schule beteiligter Gruppen.

- Impulsgeber sind, neben der Schulleitung, vor allem die Zukunftswerkstatt (an Schulentwicklung interessierte Eltern, Schüler*innen, Lehrkräfte), die Lehrer- und Fachkonferenzen, der Lehrerrat, die SV sowie die Klassenpflgschaften.
- Schulleitung und Steuergruppe sammeln die Impulse und initiieren Entwicklungsprozesse, die, abhängig von den Inhalten, von allen zentralen Gruppen der Schule gestaltet oder begleitet werden.
- Je nach Art und Umfang werden Prozesse auf Konferenzen oder Pädagogischen Tagen, auch unter Einbeziehung von Schüler*innen, Eltern und externen Experten oder in Arbeitsgruppen gestaltet und von dort zur Entscheidung den Gremien (Lehrer-/Schulkonferenz) vorgelegt. Die Steuergruppe übernimmt zentrale Koordinationsaufgaben.
- Die Schulleitung sorgt zu jeder Zeit für Transparenz im Prozess und informiert die schulischen Gruppen entweder persönlich oder auf schriftlichem Wege.
- Alle Bausteine der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden regelmäßig durch die beteiligten oder betroffenen Gruppen evaluiert. Planung und Durchführung erfolgen durch die Steuergruppe. Die Ergebnisse werden durch sie oder die Schulleitung in die schulischen Gremien kommuniziert und dort analysiert.
- Bei Bedarf werden Modifikationen und Absprachen durch die o.g. Gremien vorgenommen.
- Die Schulleitung initiiert kontinuierliche Reflexionsprozesse und kontrolliert Wirksamkeit und Umsetzung der getroffenen Entscheidungen. (Evaluationen, Beobachtungen, Auswertungsgespräche)

4.1. Aktuelle Unterrichts- und Schulentwicklungsprojekte:

- Projekt „Harmonisierung des Übergangs 4/5“ im Kontext „Netzwerk Zukunftsschulen NRW“:
Zusammenarbeit mit der Grundschule Bustedt und der Grundschule Paul Maar in Hiddenhausen; Schlussphase / letzte Dokumentation 2018.
Implementation von U-Reihen und gegenseitigen Hospitationen ist erfolgt
- Projekt „Begabungsförderung“ im Kontext „Netzwerk Zukunftsschulen NRW“ :
Start Oktober 2018 Zusammenarbeit mit dem Herder Gymnasium Minden und der Verbundschule Hille. Ende der Netzwerkarbeit ist für das Schuljahr 20/21 geplant.
- Konzept KAOA / BO Curriculum:
Weiterarbeit; neue Module für die Oberstufe werden erprobt und evaluiert
- Konzept „Lernzeiten“:
Ergänzung ab Schuljahr 18/19 durch projektbasiertes Lernen und Arbeiten, Optimierung der Evaluationen. Besonders im Fokus: eine Evaluation bei den Eltern. Die AG Lernzeiten zum regelmäßigen Austausch wird als fester Baustein implementiert
- Medienkonzept:
Weiterarbeit. Weitere Ausstattung der Schule mit Hardware und Software, Anbindung an unterrichtliche Inhalte, Zuordnung des Kompetenzrasters.

- Methoden:
Weitere systematische Überarbeitung des gegenwärtigen Konzepts Klasse 7-9.
Ende: Schuljahr 19/20
- Fahrten Jg. 8, Studienfahrten:
In Jg. 8 Erweiterung um eine Fahrt nach Brüssel; inhaltliche Neukonzeptionierung der Studienfahrten.
Evaluation Schuljahr 19/20
- Übergang 9-EF:
Weiterarbeit.
Evaluation der neuen Module im Schuljahr 18/19
- Kulturelle Bildung:
Implementierung verbindlicher Bausteine für alle Jahrgänge Im Schuljahr 18/19
- Sprachsensibler Fachunterricht:
Konzeptionierung von Bausteinen für alle Fächer.
Kontinuierlicher Prozess für die nächsten Schuljahre

5. Künftige Entwicklungsschwerpunkte und Ziele

Wir nehmen uns für die nächsten zwei Jahre vor, das selbstständige und selbsttätige Lernen unserer Schüler*innen so zu intensivieren, dass sie immer mehr über diagnostische und selbstreflexive Möglichkeiten verfügen. Diese befähigen sie, individuelle Lernzeiten sinnhaft gestalten, optimal nutzen und ihre eigenen Potenziale bestmöglich fördern zu können. Hiermit tragen wir sowohl der Empfehlung zur verbindlichen Weiterentwicklung von G8 /G9 als auch der schulinternen Unterrichtsentwicklung Rechnung.

Dazu gehört u.a. auch:

- Angebot und Nutzung von (Lern-)Beratung
- Potenziale fördern – Begabungsförderung /Hochbegabtenförderung (besonders im Hinblick auf G9)
- Formen der Diagnostik und Konsequenzen:
 - Erfassen von Lernausgangslagen/Beurteilungsgrundlage von heterogenen Leistungen
 - Lerndokumentation
- Einführung und Nutzungsmöglichkeiten digitaler Medien (Hard- und Software)
- Entwicklung einer verbindlichen nachhaltigen Feedbackkultur
- Weiterentwicklung von Teamstrukturen
- Entwicklung von Diagnose-Instrumenten zur Erkennung von Begabungen

6. Fortbildungsplanung

Im Sinne einer kontinuierlichen Professionalisierung können alle Lehrkräfte und Schulleitungsmitglieder externe Fortbildungsangebote nutzen, um sich weiterzuentwickeln. Daneben bieten sich insbesondere zur Umsetzung der o.g. Entwicklungsschwerpunkte Kollegiumsfortbildungen an.

Schulinterne Fortbildungen werden von der Steuergruppe initiiert und organisiert. Die Ergebnisse fließen in die Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesse ein.

Der Aspekt der Lehrer*innengesundheit soll im Fortbildungskontext unserer Schule eine besondere Rolle spielen. Das Ziel ist es, einen besseren Umgang mit Stress, Zeitnot oder Überforderungen zu finden.

7. Zukunftsvision

Das Gymnasium am Markt soll ein Ort sein, an dem jede*r in seiner/ihrer Individualität geschätzt wird. Teamfähigkeit und die Voraussetzungen für ein lebenslanges Lernen sollen entwickelt werden, damit unsere Schüler*innen befähigt werden, ihr Leben und Arbeiten unter den Bedingungen und Herausforderungen des 21. Jahrhunderts als *global citizen* gestalten zu können. Sie sollen zu mündigen Bürgern mit größtmöglicher Partizipations- und Gestaltungskompetenz in einer demokratischen Gesellschaft ausgebildet werden. Das Lernen soll insgesamt ein freudiger Prozess sein und alle Beteiligten erleben ihn als wertvoll, fühlen sich in der Schulgemeinschaft aufgehoben und können dadurch Potentiale besser entfalten. Die Schüler*innen sollen zu aktiven Gestaltern ihres Lernens werden. Inspiriert durch innere Impulse und äußere Anregungen entsteht der Wunsch eigenaktiv tätig zu sein. Innovative Projekte sollen eine Kultur der Potentialentfaltung ausprägen.